

Preisliste April 1906; Export-Preisliste; 5. Grammophon-Preisliste; 6. Grammophon-Neuaufnahmen.

**Semesteruhr.** Unter diesem Namen bringt Herr Ph. Hauck, München, eine Uhr auf den Markt, welche nach einem Aufzuge 6 Monate geht. Das Nähere ersehen unsere Leser aus dem ausführlichen Inserat in der heutigen Nummer.

## Personalien.

### Jubiläen.

Herr Albert Barthmann, Prokurist der Firma W. Hackenthal, Uhrengroßhandlung in Berlin, feierte am 1. April sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. — Am gleichen Tage beging die Firma Gustav Mittenentzwey, Uhrenhandlung, Leipzig, Burgstraße 25, ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. — In Breslau konnten die Uhrmacher Ed. Pfitzner, Taschenstraße 1, Rudolf Nitschke, Gräbischenerstraße 24 und Paul Frank, Alsenstraße 5 ihre 25jährigen Geschäftsjubiläen begehen. — Die Firma E. A. Vogler & Co. in Hamburg, Große Bleichen 45, bestand am 1. April d. Js. 50 Jahre. — Außergewöhnliche Ehrungen sind dem Inhaber der Firma Julius Hentschel, Plauen, Herrn Ratsuhrmacher Arno Hentschel, Syrastraße 6 anlässlich des 50jährigen Bestehens seines vom Vater gegründeten Geschäfts von seinen zahlreichen Freunden und Verwandten zuteil geworden, so durch mündliche, schriftliche und telegraphische Glückwünsche aus allen Erdteilen, ferner durch prächtige Blumenspenden in großer Fülle und durch prächtige Andenken. U. a. widmete die Freie Vereinigung der Uhrmacher Plauens ihrem Kollegen ein silbernes Schreibzeug. Ganz besonders geehrt wurde Herr Hentschel aber durch ein längeres, sehr herzlich gehaltenes Glückwunschsreiben des Stadtrates.

### Sein 50 jähriges Geschäftsjubiläum

feierte am 9. April Herr Hofuhrmacher Georg Wiebking in Oldenburg i. Gr. In Anbetracht seiner populären Persönlichkeit wird es nicht unangebracht sein, auf seinen Lebenslauf näher einzugehen, wie er uns von befreundeter Seite zur Verfügung gestellt wird. Er wurde am 2. Oktober 1827 als Sohn des 1873 verstorbenen Oberrevisors W. geboren, besuchte zuerst die Wickesche Stadtschule und von 1836 bis Ostern 1843 das dortige Gymnasium. Am 1. Mai 1843 trat er in die Lehre bei Herrn Uhrmacher H. Schwartz in Delmenhorst. Die Lehrzeit dauerte damals 5 Jahre. Nach beendeter Lehrzeit konditionierte er als Uhrmachergehilfe in Bremen, Hamburg und Celle, wurde dann am 1. Mai 1849 zum Militär eingezogen. Er kam zum 3. Bataillon, welches zur Deckung der Küstenbatterien an die Wesermündung detachiert war. Am 1. August 1850 auf Ordre-Urlaub entlassen, konditionierte er wieder als Uhrmachergehilfe in Bremen, Braunschweig und Leipzig. Im Frühjahr 1852 reiste er nach La Chaux de Fonds in der französischen Schweiz, um sich in der Neuanfertigung der Taschenuhren auszubilden. Er fand dazu reiche Gelegenheit, aber auch einen Freundeskreis in der Gesellschaft junger Deutscher. Die Gründung des Deutschen Gesangs-Vereins „Frohsinn“ (50jährige Jubelfeier 1903) ist das Werk des Jubilars. Am 2. Oktober 1855 in seine Vaterstadt zurückgekehrt, fertigte er das ihm vom Stadtmagistrat nach Angabe zweier Sachverständiger (Hofuhrmacher A. Kaewer und Uhrmacher C. Haack) aufgebene Meisterstück, ein Zylinderuhrwerk aus Rohstoff an. Die Arbeit mußte unter Kontrolle der oben genannten Sachverständigen ausgeführt werden. Das fertige Werk wurde am 15. Februar 1856 als „sehr gut“ von dem Magistrat abgenommen. Am 9. April 1856 wurde dann das Geschäft eröffnet, worin der Jubilar noch immer tätig ist.

Von allen Seiten wurden dem Jubilar Ehrungen bereitet. Schon früh erschien der zweite Tenor des „Liederkranz“, um den beliebten Sangesbruder zu beglückwünschen. Oberhofkommissär Schütte kam im Auftrage des Hofmarschallamtes, um die Glückwünsche des Hofes zu überbringen. Der Syndikus der Handwerkskammer, Dr. Kaersten, und der Vorsitzende, Schneidermeister Neubert, überreichten ihm einen Ehrenmeisterbrief. Telegramme, Briefe und Karten liefen in ungezählter Menge ein. Der Oberbürgermeister überreichte dem Jubilar das Ehrenkreuz 1. Klasse. — Auch wir schließen uns den Glückwünschenden an.

### 50jähriges Geschäftsjubiläum.

Der Hofuhrmacher Schmidt in Flensburg feierte am 1. April das 50jährige Bestehen seines Geschäftes, welches er von seinem Vater übernommen hat.

### Fabrikant Ingold †.

Aus der Schweiz kommt uns die Mitteilung, daß der bekannte Inhaber der Firma Ingold-Schöpfer an Lungenentzündung gestorben ist. Die Fabrik wird unter bewährten Mitarbeitern weitergeführt.

## Vermischtes.

### Meßadreßbuch.

Für die Gratisabgabe des Offiziellen Leipziger Meßadreßbuchs (Verkäuferverzeichnisse) zur Michaelismesse 1906 und zur Ostervormesse 1907 versendet der Meßausschuß der Handelskammer Leipzig dieser Tage an alle ihm bekannten Meßeinkäufer einen Fragebogen, der zugleich auch der Neubearbeitung des Meßeinkäuferverzeichnisses dient. Da sich die Auflage des Meßadreßbuchs jedesmal nach der Zahl der ordnungsmäßig beantragten Vermerkungen richtet und Firmen, die nicht antworten, bei der Verbreitung des Buches nicht berücksichtigt werden können, empfehlen wir den Empfängern des Fragebogens dessen pünktliche Rücksendung, und eventl. noch nicht befragten Interessenten, sich beim Meßausschuß der Handelskammer Leipzig baldigst zu melden. Den Inseratenteil für das Einkäuferverzeichnis besorgt wieder die Firma Haasenstein & Vogler, A.-G. in Leipzig.

### Schwarzwälder Konvention.

In der Uhrenbranche wird über das Drücken der Preise geklagt; dabei sind alle Rohmaterialien teurer geworden; ganz besonders hat Messing, das ein bedeutender Artikel in der Uhrenindustrie ist, aufgeschlagen. Hoffentlich kommt eine Preisvereinbarung zustande. Letzte Woche hat zu diesem Zwecke abermals eine Versammlung von Uhrenfabrikanten des badischen und württembergischen Schwarzwaldes im Bankgebäude in Triberg stattgefunden.

### Die Meisterprüfung

bestand am 5. April d. Js. in Würzburg Herr Leo Genster aus Brückenau mit der Note „sehr gut“. Als Prüfungsstück hatte der Genannte eine Normaluhr gefertigt. Der Prüfungsausschuß bestand aus den Herren Max Oestereicher als Vorsitzender, Kohn, Mohr, Röder und Schröder als Beisitzer.

### Ausstellungen.

Der Gewerbeverein in Zeitz beschloß, im Jahre 1907 eine Gewerbeausstellung abzuhalten. — In Rochlitz i. S. beschloß die Ausstellungskomiteesitzung einstimmig, daß nunmehr die geplante Industrie- und Gewerbeausstellung für den Amtsgerichtsbezirk Rochlitz vom 19. August bis 3. September d. Js. im Schützenhause in Rochlitz abgehalten werden soll.

### Die Gehilfenprüfung im Uhrmachergewerbe

für den Bezirk der Handwerkskammer Altona hat in vier Terminen in Kiel stattgefunden. Dem Prüfungsausschuß, in dem F. N. Tietz-Kiel den Vorsitz führt, waren in diesem Jahre zum ersten Male Räume in der Gewerbeschule zur Verfügung gestellt worden. Die Prüfung wurde bestanden von folgenden Lehrlingen: Robert Fensohn aus Hamburg (Lehrherr G. Langbehn-Segeberg), Christian Franck aus Hadersleben (A. Hameister-Kiel), Walter Schmidt aus Lütjenburg (O. Schmidt-Lütjenburg), Johannes Jaub aus Brockdorf (H. Pfeil-Wilster), Henry Meeve, geb. in Manet Eden, Nordamerika (Carl Sieburger-Glückstadt), Rudolf Frohböse aus Kiel (M. Schober-Kiel), August Niederhaus aus Kiel (H. Sörensen-Kiel), Hans Herzau aus Wonorze (G. Bieler-Rendsburg).

### Diebstähle und Einbrüche.

In Kaltenkirchen wurde ein Schaufenster des Uhrmachers Götsch zertrümmert. Etwa 20 Uhren und mehrere Ketten sind entwendet worden. — In Köthen statteten Einbrecher dem Geschäft des Uhrmachers Grünwald einen Besuch ab. Sie schoben von außen die Jalousie des Schaufensters in die Höhe und zertrümmerten die Scheibe. Durch das Klirren des Glases wurde aber der Besitzer aufmerksam; er eilte hinzu und verscheuchte die Spitzbuben, denen immerhin sieben silberne Remontoiruhren im Werte von etwa 150 Mark in die Hände fielen.

### Annoncen unreeller Uhrenhandlungen, namentlich von Versandtgeschäften.

In bezeichnender Kürze schreibt der „Zeitungs-Verlag“: „Galizische Butter- usw. Anzeigen finden wir noch in der „Neuen Vogtländischen Zeitung“ in Plauen.“ Dem Kundigen soll damit gesagt sein, daß die genannte Zeitung das Verdienen am Annoncenteil über ihre Pflicht stellt, das Publikum vor Schaden zu bewahren, denn bekanntermaßen läuft es bei allen galizischen Butter-, Eier- und Geflügel-Anzeigen auf Schwindel hinaus. Recht nett wäre es, wenn in derselben Weise der „Zeitungs-Verlag“ auch diejenigen Blätter an den Pranger stellte, die Annoncen von unreellen Uhrenhandlungen, namentlich Versandtgeschäften, bringen. Wir erkennen gern an, daß der „Zeitungs-Verlag“ in dieser Hinsicht schon vieles Gute getan und sich der realen Uhrengeschäfte, also der Uhrmacher angenommen hat. Aber im Kampfe gegen den Schwindel kann man kaum zuviel tun.